

## B. Farbenverhältnisse.

- I. Generation: typisch schmutzigbraun, etliche mit fast schwarzen Vfl. (ab *subnigra* Mill.?), wenige mit hellbraunen Vfl., einige Uebergänge zu der schwarztingierten ab. *borealis* Stgr.
- II. Generation: sehr variabel! Von 20 Faltern, die ich miteinander verglichen habe, sind 10 Stück rotbraun, 4 hell graubraun, 1 Stück zimmtrot, etwa wie die im Seitz Bd. II. Tafel 16 b abgebildete „*fervida*“, die nach Suppl. II. Seite 75 „*lurida*“ Rothsch. heißt, 1 Stck. hellgrau und 4 Stck. dunkel- bis schwarzbraun gefärbt. 15 Stck. zeigen deutliche Uebergänge zu ab. *borealis*.
- Fast alle haben oberhalb des schwarzen Zellflecks der Vfl. einen 2. schwarzen Punkt. Bei 6 Stück ist die schwarze Randbinde der Hfl. in Flecken aufgelöst, etwa wie bei der im Seitz II. Tafel 16 b abgebildeten Form „*amurensis*“. Die Flecke sind bei einigen scharf voneinander getrennt, bei andern durch feine schwarze Linien miteinander verbunden.
- III. Generation: Tiere dieser Generation haben in Größe sowohl, als auch in der Färbung viel Ähnlichkeit mit denen der 1. Generation. Nur sind die ♂♂, wie schon vorher erwähnt, vielfach kleiner. Fast alle zeigen in der Zelle der Vfl. einen Doppelpunkt. Auch in dieser Generation sind Uebergänge zu ab. *borealis* Stgr. festzustellen.
- Sollte diese III. Generation etwa die verfrühte Frühjahrs- generation des nächsten Jahres sein? — Dies festzustellen wird wohl sehr schwierig sein und muß der Zukunft und einem glücklichen Zufall vorbehalten bleiben. —

### Ein neuer Gattungsbastard (*Cel. centralasiae* Stdgr. × *Perg. elpenor* L.)

Von Dr. Dannenberg, Berlin-Lichterfelde.

(Mit 10 Abbildungen.)

Im Sommer 1932 gelangte ich in den Besitz einer Anzahl Puppen von *Cel. centralasiae* Stdgr., die ich als *lineata* var. *livornica* Esp. Puppen erhielt mit der Futterangabe: Samenkapseln der Liliacee *Eremurus*. Da die Puppen aber typische *centralasiae*-Falter ergaben, so ist als die bisher für *centralasiae* unbekannte Futterpflanze *Eremurus* spec? anzusehen. Da die Falter auch eine größere Zahl unbefruchteter Eier produzierten, so wurde hierdurch auch das Ei bekannt. Das Ei ist nämlich viel kleiner als das von *euphorbiae* L., höchstens  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  so groß, sogar noch kleiner als das von *gallii* Rott., von intensiv grüner Farbe und fast kugelige Gestalt. Ei und Futterpflanze sind demnach wesentlich von denen der *euphorbiae* verschieden.

Ein ♂ von *centralasiae* ging am 10. 6. 32 ohne Vorhandensein von Lockweibern eine Copula mit *Pergesa elpenor* L. ♀ ein. Dasselbe ♂ kopulierte am 12. 6. abermals mit einem *elpenor* ♀. Es war auffällig, daß frische, gleichzeitig vorhandene, *euphorbiae*- ebenso wie auch *gallii*-♀♀ verschmäht wurden. Auch in der Folge wurde mit einer ganzen Anzahl

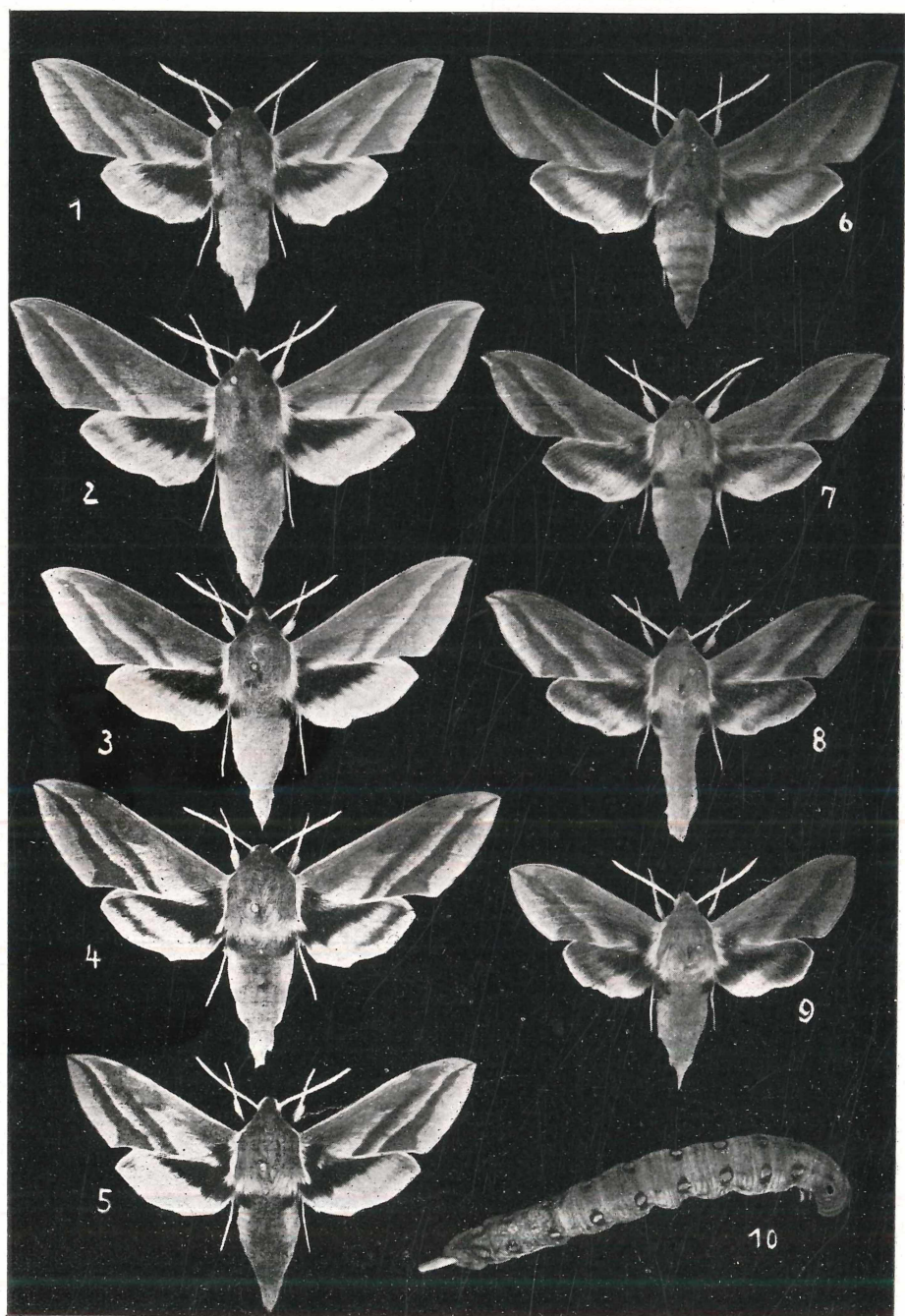
von *centralasiae*-Faltern weder mit dem männlichen noch mit dem weiblichen Geschlecht eine solche Copula erzielt. Auch die *euphorbiae* ♂♂ zogen *elpenor* ♀♀ vor. *Centralasiae* wurde früher als Unterart von *euphorbiae* (Staudinger-Katalog) angesehen. Im Seitz ist *centralasiae* als eigne Art abgetrennt, die angegebenen Beobachtungen rechtfertigen auch in biologischer Hinsicht die Trennung.

Das kopulierte *elpenor* ♀ starb, bevor es alle Eier abgelegt hatte. Das zweite ♀ legte 188 ab. Ein Teil der Eier war unbefruchtet, ein großer Teil beider Gelege war befruchtet, schlüpfte aber nicht. Das Schlüpfen der übrigen war sehr unregelmäßig nach 10—14 Tagen. Es wurden vom 1. Gelege 8, vom 2. Gelege 18 Räupchen erhalten. Die Raupen nahmen *Galium verum* an, fraßen später auch *Epilobium hirsutum* und wilden Wein, aber nichts ohne besondere Vorliebe, sie nagten auch an Blättern von *Eremurus robustus*.

Die jungen Räupchen sind hell blaßgelb, heller als *harmuthi* Kordesche-Räupchen. Später werden sie dunkler, und zeigt sich die Subdorsale mit Andeutung von Ocellen. Das Horn ist schwarz. Nach der letzten Häutung sind sie sehr variabel und sehr verschieden von den zum Vergleich gezogenen *harmuthi* und *pernoldi*-Raupen, Kopf und Rücken braunrot oder grau-violett-braun, Nacken violett, Dorsallinie fehlt, Seiten und Nachschieber schwärzlich, erstere hell gekörnt, Stigmen und Füße rosa, Horn schwarz, nur eine Reihe von schwarz gerandeten schwefelgelben Ocellen, von denen die auf Segment 4 und 5 am größten sind und einen Stich ins Chromgelbe zeigen können. Sie sind teilweise länglich nieren- oder herzförmig. Andere Raupen sind einfarbig grüngelb mit dunkler gelben, schwarz gerandeten Ocellen und rotem Horn mit schwarzer Spitze. Die abgebildete Raupe, für deren Präparation ich Herrn Oberpräparator Uhde vom Berliner Museum Dank schulde, stellt ein solches Exemplar dar.

Die Raupen waren in allen Stadien sehr hinfällig und wärmebedürftig. Bis zur Verpuppung wurden 4—6 Wochen benötigt. Im Ganzen wurden nur 3 ♂ und 1 ♀ Puppe, die im Gegensatz zu den riesigen *harmuthi*-♀ Puppen sehr klein war, erzielt. Gestalt und Größe der ♂ Puppen ebenso wie *harmuthi*-Puppen. Die Farbe ist hell-grau-gelb. Die Puppenruhe betrug 14—16 Tage bei erhöhter Temperatur. Die kleine ♀ Puppe überwinterte und starb im Lauf des Januars ab.

Trotz der großen Ähnlichkeit von *centralasiae* mit *euphorbiae* unterscheiden den neuen Bastard doch einige charakteristische Merkmale von den analogen hybr. *harmuthi* und hybr. *pulcherrima* Dso. (= var. *mauretanica* Stgr. ♂ × *elpenor* ♀), dem er in der Gesamtfärbung am ähnlichsten ist. Der Bastard ist ober- und unterseits in den roten und grünen Farbtönen erheblich heller als *harmuthi*. Das stark aufgehellte Mittelfeld zeigt einen größeren Kontrast gegen den violetten Außenrand. Die innere Begrenzung der Schrägbinde verläuft mehr gradlinig. Die atavistische Linie ist sehr dünn. Das basale Schwarz der Hinterflügel ist intensiver und ausgedehnter als bei den obengenannten Hybriden. Die submarginale Binde fehlt, oder ist nur durch grüne Schuppen schwach



angedeutet. Das Rosa auf dem Thorax ist matt. Die Lateralflecke am Abdomen gleichfalls matter. Auf der Hinterleibsunterseite sind die Segmentränder, nicht einmal kaum, heller angedeutet. Das wichtigste Merkmal ist, daß der Punkt an der Vorderflügel-Querader weiß oder rosa ist, der bei allen anderen Bastarden zwischen *elpenor* und der *celerio*-Gruppe schwarz ist, wenn er nicht fehlt. Spannweite = 5,4—6,2 cm.

Ich nenne den neuen *Celerio=Pergesa*-Bastard hybr. *ellen* Dbg.

Bei den zum Vergleich gezogenen *harmuthi*- und *pernoldi*-Faltern traten einzelne geschwärzte Stücke auf. Die roten Flächen durch violett-schwarz ersetzt. Verbreiterung der atavistischen Linien und des Schwarz auf den Hinterflügeln; die Unterseite zeigt grau-rauch-schwarze Färbung mit wenigen violett-grauen Schuppen. Diese, der f. *nigrans* Rydbg. von hybr. *gillyi* Kysela entsprechenden Formen, nenne ich *harmuthi* f. *nigrans* Dbg. und *pernoldi* f. *nigrans*. Dbg.

Fig. 5 stellt eine auf den Hinterflügeln bindenlose Form von *harmuthi* dar, die ich f. *imperfecta* Dbg. nenne, und die der f. *imperfecta* Günther von *pernoldi* Jacobs entspricht.

(Die beigefügten Abbildungen geben insofern nicht die wirklichen Verhältnisse wieder, als Fig. 1—3 zwar ungefähr den richtigen Helligkeitsgrad gegenüber 4 und 5 zeigen, jedoch diese beiden im Vergleich zu 6—9 viel zu dunkel erscheinen, weil es sich bei 4 und 5 um sehr intensiv scharlachrot gefärbte Stücke handelt, und diese Farbe auf der Photographie als Schwarz erscheint.)

#### Erklärung der Abbildungen.

1. — 3. hybr. *ellen* Dbg.
4. „ *harmuthi* Kordesch
5. „ *harmuthi* f. *imperfecta* Dbg.
6. „ *gillyi* Kysela f. *nigrans* Rydbg.
7. u. 8. „ *pernoldi* Jacobs f. *nigrans* Dbg.
9. „ *harmuthi* Kordesch f. *nigrans* Dbg.
10. Raupe von hybr. *ellen* Dbg.

#### Kleine Mitteilungen.

Im Frühjahr 1930 erhielt ich eine Anzahl Eier und Räupchen in verschiedenen Entwicklungsstadien von *Pararqe megaera* L. Ich fütterte die Tiere mit Mäusegerste, die ich in einem Drahtgazekäfig in Wasser stehen hatte. Die Raupen verließen nach meinen Beobachtungen den Grasstock während ihrer Entwicklung nicht, sodaß ich sie ebensogut hätte frei stehen lassen können. Viele verpuppten sich auch an den Grasstengeln, eine große Anzahl ging indessen zur Verwandlung an die Decke des Zuchtkastens. Unter den etwa 3 Dtzd. Puppen waren 3 schwarze, welche mitten zwischen den grünen hingen. Aus ihnen kamen 2 ♂♂ und 1 ♀. Die Zucht war leicht und bereitete mir viel Vergnügen.

Ph. Gönner, Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Dannenberg

Artikel/Article: [Ein neuer Gattungsbastard \(Cel. centralasiae Stdgr. X Perg. elpenor L.\) 12-15](#)